

Kantate 2023, 07. Mai 2023, Konfirmation, 11:30 Uhr

Liebe Gemeinde, letzten Sonntag war (wie einige vielleicht wissen) der internationale Rettet-die-Frösche-Tag. Zahlreiche Eltern beschwerten sich darüber, dass meine diesbezügliche Konfirmationspredigt jeden Ernst vermissen ließ. Dafür entschuldige ich mich auch an dieser Stelle ausdrücklich, dass ich den Eindruck erweckt habe, unser Glaube sei in irgendeiner Weise freud- und lustvoll oder gar zum Lachen.

Ernsthaft: Auch heute ist wieder ein wichtiger Tag, liebe zu Konfirmierende, nämlich der Weltlachttag.

Lachen ist gesund, behaupten doch tatsächlich manche Leute und heute, heute ist nicht nur irgendein Weltlachttag, nein, die hohe Kunst des Lachyogas feiert heute 25jähriges Jubiläum. 1998 gründete Dr. Madan Kataria den ersten Lachclub Mumbais und mittlerweile gibt es in vielen Ländern insgesamt Tausende von Lachclubs. Leitspruch: „Wir lachen nicht, weil wir glücklich sind, sondern wir sind glücklich, weil wir lachen.“ Hier lernen Menschen durch lächerlich zertifizierte Trainer und Trainerinnen zu lachen, zum Beispiel (ich zitiere) mit „HOHO HAHAHA“ Oder: „hä? hä? hä? ha ha ha ha ha“ Oder: Sehr gut, sehr gut, yeeeah!“ Oder Gibberish, eine Art Brabbeln, das keine Nase versteht, dafür aber auch keine negative Energien in sich birgt.

Können wir das noch einmal üben; HOHO HAHAHA. hä? hä? hä? ha ha ha ha ha. Sehr gut, sehr gut, yeeeah Ist es nicht erstaunlich, wie normal denkende Menschen wie Sie hier, jeden Kram mitmachen und sei er auch noch so lächerlich? Studien belegen eindeutig: Lachyoga hilft wirklich! Zumindest finanziell den zertifizierten Lachtrainern.

Liebe zu Konfirmierende, ich weiß nicht, ob ihr's bemerkt habt: Ich kann mit Lachyoga eher wenig anfangen. Ich finde es auch nicht lustig. Die letzten Jahre mit Pandemie und Krieg waren eher wenig zum Lachen. Wer sich nicht in einem Lachclub mit Lachen anstecken ließ, spürte die, denen die letzten Jahre das Lachen im Halse stecken blieb, die leider nichts zu lachen hatten. Denen kann man keinen Witz á la „Last One Laughing“ erzählen und alle sind wieder lustig. Unser Glaube gründet weder in Mario Barth noch in Bully Herwig, er gründet in Christus.

Schön wäre es, jetzt behaupten zu können, der Herr sei ein ausgesprochener Witzbold gewesen. War er nicht. Aber ihr kennt es auch aus Witzen. Die Witztheorie sagt: Lustig wird's erst, wenn es anders kommt als erwartet. Dass nennt man dann „Pointe“. Es kommt anders als erwartet. – Was ist grün und hüpf durch die Kirche? Ein Glaubfrosch.

Pointe heißt: Es kommt anders als erwartet. Hoffnung heißt das auch: Es kommt anders als erwartet. Auf dieser Pointe gründet unser christlicher Glaube. Wer zuletzt lacht, lacht am besten, oder mit Psalm 126: „Dann wird unser Mund voll Lachens und unsre Zunge voll Rühmens sein. Da wird man sagen unter den Völkern: Der HERR hat Großes an ihnen getan! Der HERR hat Großes an uns getan; des sind wir fröhlich.“

Dieses große Gelächter ist mehr als das hohle Lachen über Blondinen oder Ostfriesen. Es ist gefüllt mit Erfahrungen. In den letzten 1 ½ Jahren habt ihr immer wieder biblische Geschichten gehört, bei denen es anders kam als erwartet. Ein versklavtes Volk kann sich durch Wassermassen in die Freiheit retten. Ein gekreuzigter Wanderprediger auf Nazareth steht zu neuem Leben auf. Das ist kein schwarzer Galgenhumor, der mit nichts anderem rechnet als mit dem zwangsläufigen Tod. Es ist lichter Kreuzhumor, der auf Auferstehung hofft.

Die großen Erfahrungen der Bibel spiegeln sich vielleicht auch in euren eigenen Familiengeschichten. Ich wünsche euch, dass dafür heute Platz an der Kaffeetafel ist, dass eure Eltern, Großeltern, Onkel, Tanten, wer auch immer, euch erzählen können, wo sie bewahrt wurden, wo es in ihrem Leben ganz anders kam, als man so denkt, wo sich plötzlich ein neuer Weg auftat, raus aus der Sackgasse.

Wir leben von solchen Geschichten, von solchen Pointen gelingenden Lebens. Es ist mehr als: „Und wenn du denkst, es geht nicht mehr, kommt irgendwo ein Lichtlein her.“

Unser Lachen hat einen langen Atem, bei uns ist schon mal jemand von den Toten auferstanden. HOHO HAHAHA.

Unser Leben ist von einem Gott gehalten, der uns sieht und nicht fallen lässt. hä? hä? hä? ha ha ha ha ha.

Pubertät ist irgendwann vorbei. Sehr gut, sehr gut, yeeeah.

Christliche Gemeinschaft ist kein Lachverein sondern ein Leseclub guter Geschichten. Kein billiger „Das-wird-schon-wieder“-Trost, sondern Gottes Biographie, in der auch wir ein Kapitel einnehmen.

Überschrift: „Ich mache alles neu.“

Dann wird unser Mund voll Lachens und unsre Zunge voll Rühmens sein. Glaube ist Vorfreude auf das, was kommt, Nachdenken und Nachdanken, was war. Nur darum hat unser Kirchengemeinderat schon vor vielen Jahren beschlossen, Konfirmation immer am 1. Maiwochenende, also am Weltlachtag zu feiern. Ist schon witzig, das mit dem Glauben, auch wenn wir noch nicht jede Pointe verstehen. Noch nicht.

Es kommt anders als erwartet. Wer das nicht glauben kann, dem bleibt nur Galgenhumor, der kann sich eigentlich schon jetzt einsargen lassen ins Grab seiner Ängste. Liebe zu Konfirmierende, verliert den Kreuzhumor nicht, ohne ihn ist die Welt nicht nur nicht zu ertragen, sondern auch nicht zu verändern. Humor ist eine ernste Sache. Denn er weiß: Es kommt anders als erwartet.

Lustig, nicht?

Amen.

Pastor Martin Hofmann